

len / jedoch weil sie zu dem vornemsten Stücken der Medicin zum *Therapeuticam* nemlich gezogen wird / so muß sie eben das *subjectum* haben / welches die Medicin hat / zugeschweigen weil die *Chymia* neue und ganz sonderliche von dem *Dogmatischen* unterschiedene *Theoremas* und *Hypotheses* hat. Wenn der innerliche *Finis* der *Chymia* betrachtet wird / so gehet ein *Chymicus* mit allen natürlichen *Concreten* Körpern umb / welche *resolvirt*, *purificirt* und künstlich *elaborirt* werden sollen / wenn sie aber nach dem innerlichen und ersten Zweck betrachtet wird / gehet er allein mit dem Metallen umb / welcher *transmutation* er ihm vorgesehet hat / zum andern hat er nicht allein mit dem Metallen zuthun / sondern auch mit allen natürlichen Körpern / welche anstatt eines nützlichen und kräftigen Medicaments seyn können / sie mögen aus dem *Mineralibus* und Metallen oder *Vegetabilibus* oder *Animalibus* seyn / derowegen ist die Chymische Kunst gewiß und unbetrieglich / dann weil dieselbe ihr zwey Zweck vorgesehet / entweder die Metallen zu *transmutiren*, oder nützliche und kräftige Medicamenten zubereiten / beydes erlanget sie mit grossen Lob und Glück / von dem andern / oder Zubereitung der Medicamenten ist kein zweiffel / ob gleich von vielen gezweiffelt wird / von der Verwandlung der Metallen / daher nicht unbillig gefraget wird :

Ob die Metallen können Transmutiret werden ?

Es müste ein halstarriger Mensch seyn / welcher der Erfahrung wolte widerstreben / und wie *Arist. 2. Phys.* recht meinet / so ist es eine Schwachheit des Gemüths / wenn man wil Beweis suchen / und die Sinne fahren lassen / daß auß Asche Glas wird / ist heutiges Tages allen bekant / von welchen / wenn man die Erfahrung